

St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich
Tel. 044 241 22 20, www.mutterkirche.ch



Seelsorger:	René Berchtold, Pfarrer Dr. Martin Stewen, Vikar Martin Conrad Dr. Josef Annen, Prof. DDr. Dieter Hattrup	Kirchenmusiker:	Udo Zimmermann Sakristan: Damir Kljucic Hausdienst: Josip Cosic Nora Ordoñez
Sekretariat:	Monika Meyer, Karin Stepinski	Katechese:	Nora Ordoñez (1.–3. Klasse) Martin Conrad (4.–6. Klasse) Martin Stewen (Oberstufe/Firmung)
E-Mail:	info@mutterkirche.ch	Sozialdienst:	Arno Gerig 044 241 64 67
Öffnungszeiten:	Mo 8.30–11.30/14.00–16.00 Uhr Di, Mi, Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr Do 8.30–11.30/14.00–18.00 Uhr		



Zentrum christlich
Spiritualität
Haus Werdgarten,
Werdstrasse 53
8004 Zürich

Mittwoch, 22. Juni, 19.00–21.00 Uhr.
Kamingespräch «*Zeichensprache des Kirchenbaus*» mit Urs Baur.
Veranstaltungsort:
Zentrum christliche Spiritualität

Gottesdienste

Sa 11.6. 9.15 Eucharistiefeier

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Sa 11.6. 16.30 Eucharistiefeier

So 12.6. 9.30 Eucharistiefeier
12.30 Misa en español
15.00 Messe auf Koreanisch
17.30 Eucharistiefeier

Mo 13.6. 6.45 G: Elisabeth Haas
9.15 L: Zita Steinmann

Di 14.6. 6.45 G: Elisabeth und Albert Haas
9.15 L: Josef Müller
12.00 Mittagsgebet

Mi 15.6. 6.45 G: Walter
9.15 Eucharistiefeier

FRONLEICHNAM

Do 16.6. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

Fr 17.6. 6.45 L: Marie Anz-Senn
9.15 Eucharistiefeier

Sa 18.6. 9.15 Eucharistiefeier

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 18.6. 16.30 Eucharistiefeier
18.00 Lateinisches Choralamt

So 19.6. 9.30 Festgottesdienst zu Fronleichnam, bei günstiger Witterung findet der Gottesdienst auf dem Platz hinter der Kirche statt.
12.30 Misa en español
17.30 Eucharistiefeier

Mo 20.6. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

Di 21.6. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet

Mi 22.6. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS

Do 23.6. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Rosa Maria Hüppi

Heiligstes Herz Jesu

Fr 24.6. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Alice Weidmann

Beichtgelegenheit

Samstag, 15.30 bis 16.15 Uhr

Rosario en español

Dienstag, 17.00 Uhr in der Kirche

Rosenkranzgebet täglich 18.30 Uhr

TÜROPFER

11./12. Juni

Priesterseminar St. Luzi, Chur

18./19. Juni

Caritas Schweiz – Flüchtlingshilfe

KIRCHENMUSIK

Samstag, 18. Juni, 16.30 Uhr, Lieder und Gesänge aus dem «rise up plus» mit den Sängern/innen des «*Offenen Singen*».

Sonntag, 19. Juni, 9.30 Uhr, Fronleichnam. Bläserquartett *Züri Allegro*; Sabine Geier, Kantorin.

Pfarreileben – Pfarrei Leben

ORGELKONZERT ZUM DREIFALTIGKEITSFEST

Samstag, 11. Juni, 17.45 Uhr, Orgelwerke von César Franck (1822–1890) zu seinem 200. Geburtstag. Es spielt Maurice Clerc, Organist an der Kathedrale Dijon.

MontagsMusik

Wort und Musik im Zusammenspiel

Montag, 13. Juni, 12.15 Uhr, unter dem Motto «Bach ab» zum Thema «erheben». Kleine Turmmusik von Andreas Mihaly und Choräle von J.S. Bach, Bläserquartett *Züri Allegro*. Texte vortragen von Claire Geyer.

SENIORENWANDERUNG

Donnerstag, 16. Juni, vor der Sommerpause besuchen wir den Türlersee. Der Rundgang dauert ca. 1½ Std. Wir besammeln uns am Bahnhof Wiedikon um 12.40 Uhr. Abfahrt mit dem Bus 236 um 12.49 Uhr (Abo 110 und 3 Anschlusszonen retour). Wir freuen uns auf Euch!

Pia Simeon und Arno Gerig

ZUM FEST DER DREIFALTIGKEIT

Es kann einem schwindlig werden, wenn man der Präfation vom Dreifaltigkeitsfest genau zuhört, das wir am 12. Juni feiern: «Du bist der eine Gott und der eine Herr, nicht in der Einzigkeit einer Person, sondern in den drei Personen des einen göttlichen Wesens.» Was denn nun? Drei oder eins? Oder $1 + 1 + 1 = 1$?

Das sieht nach einer Herausforderung für unser Hirn aus. Oder sollen wir unseren Verstand sogar ausschalten, wenn wir an den einen Gott in drei Personen denken? Nein, sicher nicht!



Das Entscheidende bei unserem Glauben an die Dreifaltigkeit ist gar nicht so kompliziert: Es geht letztlich darum, dass Gott nicht einfach ewig glückliche und selbstgenügsame Einsamkeit ist, sondern in sich selbst Gemeinschaft, Dialog, Vielfalt. Gott *hat* nicht nur Freude an Beziehungen, er *ist* seinem Wesen nach selbst Beziehung: vom Vater zum Sohn, vom Sohn zum Vater im Heiligen Geist. Das ist gemeint, wenn wir von der Dreifaltigkeit sprechen. Und dieser Glaube hat dann auch konkrete Konsequenzen für uns und unser Sein und Handeln. Wenn Gott selbst in sich unendlich glückliche Beziehung von Verschiedenen ist, und nicht ein einsamer Herrscher, dann darf sich kein einsamer Herrscher auf ihn berufen, sondern dann müssen auch wir unser Leben aus der *Beziehung* gestalten, im Dialog mit dem Anderen auf Augenhöhe. Dann ist Vielfalt kein Auseinanderfallen der Einheit, sondern Zeichen des Reichtums und Abbild des Wesens des einen Gottes. Und dann sind wir im Alltag aufgefordert, diese Unterschiedlichkeit in Dialog miteinander und mit Gott zu bringen. Dazu segne uns immer wieder der dreifaltige Gott: Der Vater mit dem Sohn im Heiligen Geist. (Bild: A. Rubljov, Ikone, Quelle: Wikipedia) *Martin Conrad*